

Das Tagebuch von mArtin...

01. Februar 2019 19:00 Uhr

Meine GIS - ich liebe sie.

Um mich nicht falsch zu verstehen, ich liebe die GIS wirklich, also *fast* wirklich. Natürlich löst die Zahlung der GIS-Gebühr bei mir keinen seelischen Höhenflug aus aber grundsätzlich zahle ich gerne für ein Programm, das ich gerne höre.

Jedoch ist mir da ein bißerl was passiert. Die letzte GIS-Rechnung habe ich tatsächlich verschlafen. So etwas passiert mir nie. Also wirklich nie! Ich zahle meine Rechnungen stets korrekt, vergesse nie einen Erlagschein - bei mir passt immer alles. Aber um diese Regel zu bestätigen, benötigte es scheinbar diesen kleinen Aussetzer - welchen Grund auch immer er gehabt haben möge. Den letzten Zahlschein habe ich einfach irgendwie verschludert und um einige (etwa 20!) Tage zu spät gezahlt.

Zwei Tage nach meiner Einzahlung kam ein weiterer Zahlschein der GIS ins Haus geflattert. Eine Mahnung. Normalerweise steht ja in solchen ersten Mahnungen der Satz: *»...falls sich unser Schreiben mit Ihrer Zahlung überschritten hat, so betrachten Sie diese Aufforderung als gegenstandslos...«* oder so ähnlich. Nicht so bei der GIS. Sie fordert mich auf, eine neuerliche Zahlung durchzuführen und zwar in der Höhe von 1,46 Euro Mahnspesen.

Ja, ich habe mich geärgert - aber ausschließlich über mich selbst. Mea culpa - es ist ganz klar meine Schuld, also habe ich die € 1,46 Strafe überwiesen.

Heute kommt der neue Zahlschein der GIS.

Seltsam, der Betrag ist verändert... hat unsere Politik gar die GIS-Gebühr gesenkt?

Nein, unter dem Posten *»Zahlung aus Vorperioden«* werden lediglich jene €1,46 von der GIS-Gebühr abgezogen, die ich als Strafe überwiesen habe.

Hallo liebe Leute von der GIS, ich kenne mich jetzt echt nicht mehr aus...!

(C) mArtin 2024